Textgestaltung in der "Mosella" des Ausonius

Autor(en): **Fuchs, Harald**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-25770

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Textgestaltungen in der 'Mosella' des Ausonius

Von Harald Fuchs, Basel

Im Hinblick auf die ergiebige Abhandlung, in der vor kurzem Hermann Tränkle sich über die 'Mosella' des Ausonius geäussert hat[1], möge hier noch einiges zur Bereinigung der überlieferten Textgestalt dieses Gedichtes beigetragen werden[2].

1. Das Gedicht beginnt in der Überlieferung mit den Versen

1 transieram celerem nebuloso flumine Navam
addita miratus veteri nova moenia Vin⟨c⟩o / . . . . .

Dass aber ein Gedicht dieser Art ohne jeden Vorspruch veröffentlicht sein sollte, ist nicht wahrscheinlich. Man wird also anzunehmen haben, dass die

1 Mus. Helv. 31 (1974) 155ff.

2 In den bisherigen Ausgaben ist noch nicht alles Erwünschte geleistet worden. Der grossen Gesamtausgabe von C. Schenkl (Mon. Germ., Auct. ant. 5, 2, Berlin 1883) steht eine entsprechende Handausgabe von R. Peiper (Teubner, Leipzig 1886) als selbständiges Werk zur Seite (die *Mosella* auf S. 118ff.). Die neueste Textgestaltung der *Mosella* (nebst Apparat) findet sich in der trotz redlichem Bemühen nicht fehlerfreien kleinen Ausgabe von Ch.-M. Ternes (Collection Érasme 28, Paris 1972), wo das Gedicht sowohl sprachlich erklärt wie von seinen politischen Voraussetzungen her gewürdigt worden ist. Von den älteren Einzelausgaben sind immer noch beachtenswert die mit Übersetzung und Kommentar versehene Ausgabe von L. Tross (Hamm 1821; erweiterter Nachdruck 1824), die ihr entgegengestellte, ebenfalls zweisprachige Ausgabe von Ed. Böcking (Berlin 1828; Nachdruck 1842; ferner – erweitert durch die einschlägigen Gedichte des Venantius Fortunatus – in den Jahrbüchern des Vereins der Alterthumsfreunde im Rheinlande 7, 1845 [non vidi]) sowie die aus Bordeaux stammende, in der Freiheit des Liebhabers zuchtvoll geschaffene Ausgabe von H. de La Ville de Mirmont (1889; auf 275 Seiten Bericht über die Handschriften und Ausgaben; auf 141 Seiten die *Mosella* selbst mit Übersetzung und Kommentar [vorhanden in der Öffentlichen Bibliothek von Lausanne und von Trier]). Viele hilfreiche Erklärungen hat später C. Hosius in seiner kleinen Gebrauchsausgabe dargeboten (Marburg 1926; Nachdruck Hildesheim 1967). Eine wertvolle zweisprachige Leseausgabe, in der auch die allgemeinen Verhältnisse des Mosellandes sichtbar werden, ist von Walther John vorgelegt worden (Trier 1932). Zur Einführung nützlich ist der Aufsatz von C. Hosius, *Die literarische Stellung von Ausonius' Mosellied,* Philologus 81 (1926) 192ff. (Irrtum bei Ternes S. 24) und vor allem der Aufsatz von F. Marx, *Ausonius' Lied von der Mosel,* Rhein. Museum 80 (1931) 368ff. mit den leichten Berichtigungen von L. Deubner, Philologus 89 (1934) 253ff. (anderes unten S. 175 zu V. 77/81). Die auf den vorliegenden Seiten von uns empfohlenen Textgestaltungen sollen insbesondere auch die neue Ausgabe von Ternes (s.o.) verbessern, in der die zum Verständnis des Textes erforderlichen Satzzeichen allzu oft vermisst werden (gröbere Druckversehen finden sich bei Ternes in V. 32, wo das Wort *refluus* ausgelassen ist, sowie in V. 195 *pampinis* statt *pampinus*; in V. 280 *scrutatur* statt *scrutator*; in V. 381 *frugum* statt *frugumque* [derselbe Fehler in der Ausgabe von Hosius]).

einleitenden Verse und zusammen mit ihnen die Schilderung des Beginns der Reise verloren sind[3].

2. 5 unde, iter ingrediens [*dist. F(uch)s*], nemorosa per avia
solu*s* [-lum *codd.: corr. Fs*]
et nulla humani spectans vestigia cultus
7 praetereo arentem ..... 8 Dumnissum .....

3. 12 purior hi*s* [hic *codd.: corr. Fs*] campis aer, Phoebusque sereno
lumine purpureum reserat iam sudus Olympum [*dist. Fs*],
14 nec iam, consertis per mutua vincula ramis [*dist. Tross*],
quaeritur exclusum viridi caligine caelum / .....

4. 23 salve, amnis, laudate [*dist. Hosius*] agris, laudate colonis,
dignata imperio debent cui moenia Belgae,
25 amnis, odorifero [*dist. Fs*] iuga vitea consite Baccho,
consite gramineas, amnis viridissime, ripas:
..... v. 27/30 .....
31 omnia solus habes, quae fons, quae rivus et amnis
et lacus et bivio refluus m*o*limine [munim- *codd.: corr. Heinsius*]
pontus.
33 tu, placidis [*dist. Mirmont*] praelapsus aquis [*dist. Tross*],
nec murmura venti⟨s *Fs*⟩
ulla nec occulti⟨s *Fs*⟩ pateris luctamina saxi⟨s *Fs*⟩.
35 non spirante vado rapidos properare meatus
cogeris .....

24 dignata *cf. v. 116* dignande; *350* -dum; *ThLL 5, 1, 1140, 54sqq.* 32 manamine *Gronovius nullo exemplo; cf. ThLL 8, 1357, 9sqq.* 35 spirante *sicut Verg. Georg. 1, 327sq.* ... implentur fossae, et cava flumina crescunt / cum sonitu, fervetque fretis spirantibus aequor; *Aen. 10, 291* qua vada non spirant ...

5. 39 tu [*sc.* amnis], duplices [*dist. Mirmont*] sortite vias [*dist. Tross*],
et cum amne secundo
defluis, ut celeres feri*u*nt [-riant *codd.: corr. Fs*] vada concita remi,
41 et cum per ripas nusquam cessante remulco
intendunt collo malorum vincula nautae,
43 ipse tuos quotiens miraris in amne recursus
legitimosque putas prope segnius ire meatus!

Der Gegensatz zwischen der raschen Abwärtsfahrt und der langsamen Auf-

3 An den Verlust einer Vorrede haben im Hinblick auf die Vorreden zu anderen Gedichten des Ausonius R. Peiper (a. O. S. VI) und H. de La Ville de Mirmont (a. O. S. XII) gedacht. Jedoch haben wohl beide, wie ihr Schweigen vermuten lässt, den unvermittelten Beginn der Reisebeschreibung selbst nicht in Frage stellen wollen.

wärtsfahrt soll in den Versen 39/40 und 41/42 auch durch den Klang der Worte deutlich werden.

6. 50 ast ego, despectis [*dist. Tross*] quae census opesque dederunt,
naturae mirabor opus, non *vana* nepotum
laetaque iacturis ubi luxuriatur egestas.

51 non cura *codd.:* non vana *Fs* (secura ... ubi luxuriatur *Cannegieter eique adstipulans Tränkle neglecto vocis* non *momento*) 51sq. 'wo nicht, leichtfertig und in Verlusten fröhlich, die Mittellosigkeit der ⟨unbesorgten⟩ Enkel schwelgt.'

7. 55 spectaris vitre*us* [-treo *codd.: corr. Fs*] per levia terga,
profunde [-do *codd.: corr. et dist. Fs*],
secreti nihil, amnis, habens [*dist. Fs*].

8. 59 sic demersa procul, durante per intima visu [*dist. Tross*],
cernimus, arcanique [*dist. Tross*] patet penetrale profundi [*sic cod. G*],
61 cum vada lene meant, liquidarum [*dist. Fs*] et lapsus aquarum
prodit caerulea⟨s *Fs*⟩ dispersa{s *Fs*} luce figuras.

60 *vocab.* profundus *in fine versus etiam v. 28. 55. 144. 241.*

9. 68 *gra*ta [tota *codd.: corr. Fs*] Caledoniis talis pictura Britannis,
cum virides algas et rubra corallia nudat
70 aestus et albentes, concharum germina [*dist. Tross*], bacas,
delicias hominum . . . . .

10. 75 intentos tamen usque oculos errore fatigant
interludentes, examina lubrica [*dist. Peiper*], pisces.
82 tu mihi, flumineis [*dist. Böcking*] habitatrix Nais in oris [*dist. Tross*],
squamigeri gregis ede choros liquidoque sub alveo
84 dissere caeruleo fluitantes amne catervas.
77 sed neque tot species obliquatosque natatus
77a ⟨. . . . . *Fs*⟩
78 quaeque per adversum succedunt agmina flumen,
nominaque et *vari*os [cunctos *codd.: corr. Fs*] numerosae
stirpis alumnos
80 edere fas; haud ille sinit, cui cura secundae
sortis et aequorei cessit tutela tridentis.

Die Verse 77/81 hat D. Korzeniewski, Rhein. Mus. 106 (1963) 94 nach V. 149 einfügen wollen. Eine leichtere Massnahme ist die von uns hier vollzogene Umstellung der Verse 82/84. – Nach V. 77 ist, wie es scheint, ein Vers ausgefallen, in dem von den flussabwärts schwimmenden Fischen die Rede gewesen ist; vgl. unten V. 133a, V. 206a/b und die bereits von Accursius erkannte Lücke nach V. 379.

11. 85 squameus herbosas capito interlucet harenas [*dist. Tross*],
viscere praetenero [*dist. Mirmont*], fartim con*ser*tus [-gest- *codd.: corr. Fs coll. v. 14. 199; aliter v. 133*] aristis [*cf. v. 119*],
87 nec duraturus post bina trihoria mensis . . . . .

12. 91 tuque [*dist. Fs*], per obliqui fauces vexate Saravi,
qua bis terna fremunt scopulosis ostia pilis,
cum defluxisti famae maioris in amnem,
liberior laxos exerces, barbe, natatus:
95 tu, melior [*dist. Fs*] peiore aevo, tibi contigit omni
spirantum ex numero non illaudata senectus.
97 nec te, puniceo [*dist. Böcking*] rutilantem viscere, salmo,
transierim . . . . .

13. 101 tu [*scil.* salmo], loricato [*dist. Mirmont*] squamosus pectore, *ve*nt⟨r⟩em
lubricus et dubiae facturus fercula cenae,
tempora longarum fers, incorrupte [*dist. Fs*], morarum,
104 praesignis maculis capitis, cui prodiga nutat
alvus opimatoque fluens abdomine venter.

101 *ve*nt⟨r⟩em] frontem *codd.: corr. Fs coll. v. 105*

14. 106 quaeque per Illyricum, per stagna binominis Histri
spumarum indiciis caperis, mustela, natantum,
in nostrum subvecta fretum, ne lata Mosellae
flumina tam celebri defraudarentur alumno [*dist. Fs*],
110 quis te naturae pinxit color? atra superne
puncta notant tergum, qua⟨*e Tollius*⟩ lutea circuit iris,
lubrica caeruleus perducit tergora fucus [*dist. Fs*],
corporis ad medium fartim pinguescis, at illinc
usque sub extremam squalet cutis arida caudam.

15. 120 hic etiam, Latio [*dist. Böcking*] risus praenomine cultor
stagnorum, querulis [*dist. Fs*] vis infestissima ranis,
lucius obscuras ulva caenoque lacunas
obsidet; hic, nullos [*dist. Fs*] mensarum lectus ad usus [*dist. Tross*],
fervet fumosis olido nidore popinis. –
125 quis non et virides, vulgi solacia, tincas
norit et alburnos, praedam puerilibus hamis,
stridentesque focis, obsonia plebis, alausas
128 teque, inter [*dist. Fs*] species geminas neutrumque et utrumque,
qui necdum salmo ⟨es *Fs*⟩ nec iam salar, ambiguusque
amborum medio, sario, intercepte sub aevo?

16. 131 tu quoque, flumineas [*dist. Mirmont*] inter memorande cohortes,
gobio, non geminis maior sine pollice palmis,
praepinguis, teres, ovipara congestior alvo
133a ⟨ . . . . . *Fs*⟩
propexique iubas imitatus, gobio, barbi. –
135 nunc, pecus aequoreum, celebrabere, magne silure,
quem velut Actaeo perductum tergora olivo
amnicolam delphina reor: sic per freta magnum
laberis et longi vix corporis agmina solvis
139 aut brevibus de*ten*a vadis aut fluminis ulvis.

133a *lacun. indic. Fs; cf. v. 77a; 206 a/b* 137 magnum: *v. infra ad v. 368* 139 defensa *codd.: corr. Cannegieter* deprensa *Lachmann*

17. 144 talis Atlantiaco quondam ballena profundo [*dist. Tross*],
cum vento motuve suo telluris ad oras
pellitur, exclusum [*sic dist. Tross*] fundit mare, magnaque
[*dist. Böcking*] surgunt
aequora vicinique timent decrescere montes.

18. 157 Gauranum sic alma iugum vindemia vestit
et Rhodopen, proprioque [*dist. Tross*] nitent Pangaea Lyaeo.

19. 175 saepe etiam, mediis furata e collibus uvas [*dist. Mirmont*],
inter Oreiadas Panope fluvialis amicas
fugit lascivos, paganica numina [*dist. Tross*], Faunos.
178 dicitur et, medio cum sol stetit igneus orbe [*dist. Böcking*],
ad commune fretum satyros vitreasque sorores
consortes celebrare choros . . . . .

20. 186 sed non haec spectata ulli nec cognita visu
fas mihi sit pro parte loqui: secreta tegantur
et commissa suis latea⟨n⟩t reverentia rivis.
189 illa fruenda palam species [*dist. John*]: cum glaucus opaco
respondet colli fluvius, frondere videntur
fluminei latices et palmite consitus amnis.

187sq. tegatur [tegantur *codd. RL*] / et ... lateat *codd.: corr. M. Zicàri, Philologus 102 (1958) 155 coll. Flori Epitoma 4, 12, 66* sanctius et reverentius [= magis reverendum] est nomen Augusti.

21. 196 adnumerat virides derisus navita vites,
navita caudiceo fluitans super aequora lembo
198 per medium, qua sese amni confundit imago
collis et umbrarum confinia conserit ⟨unda *Fs*⟩ {amnis *codd.:*
ut repetit. ex v. 198 del. Fs.}.

22. 204 puppibus et proris alacres gestire magistros
impubemque manum super amnica terga vagantem
206a dum spectat, ⟨viridis qua surgit ripa, colonus,
206b non reputans⟩ transire diem, sua seria ludo
207 posthabet: excludit veteres nova gratia curas.
tales Cumano despectat in aequore ludos
Liber, sulphurei cum per iuga consita Gauri
210 perque vaporiferi graditur vineta Vesuvi,
cum Venus, Actiacis Augusti laeta triumphis [*dist. Tross*],
ludere lascivos fera proelia iussit Amores,
qualia Niliacae classes Latiaeque triremes
subter Apollin*ea* [-neae *codd.: corr. Fs*] gesserunt Leucados
arc*e* [-ces *codd.: corr. Fs*]
215 aut Pompeiani Mylasena pericula belli
Euboicae referunt per Averna sonantia cumbae:
innocuos ratium pulsus pugnasque iocantes
naumachiae, Siculo qualis spectata Peloro ⟨est *Fs*⟩,
caeruleus viridi reparat sub imagine pontus.
220 non aliam speciem petulantibus addit ephebis
pubertas{que *Fs*} amnis⟨que *Barth*⟩ et picti rostra phaseli:
*quo*s [hos *codd.: corr. Fs*] Hyperionio cum sol perfuderit aestu,
reddit nautales vitreo sub gurgite formas
et redigit pandas inversi corporis umbras,
225 utque agiles motus dextra laevaque frequentant
et commutatis alternant pondera remis,
unda refert alios, simulacra umentia [*dist. Tross*], nautas.

206 [*a*] dum spectat, ⟨viridis qua surgit ripa, colonus, / [*b*] non sentit⟩ transire diem *Böcking* [*a*] dum spectat ⟨... colonus, / [*b*] non reputans⟩ transire diem *tempt. Fs; aliae lacunae post v. 77. 133. 379.* 215 *vel* mylesana *vel* milasena *codd.*

23. 243 hic, medio [*dist. Fs*] procul amne trahens umentia lina [*dist. Tross*],
nodosis decepta plagis examina verrit,
245 ast hic, tranquillo qua labitur agmine flumen,
ducit corticeis fluitantia retia signis;
247 ille autem, scopulis [*dist. Fs*] *ad*iectas pronus in undas [*dist. Tross*],
inclinat lentae conexa cacumina virgae,
inductos escis iaciens letalibus hamos.

247 deiectas *cod. G* subiect- *alii* adiect- *Fs coll. Cic. Nat. deor. 2, 144* ne adiectae [*sc.* auribus] voces errarent.

24. 255 nec mora [*dist. Tross*], et excussam stridenti verbere praedam
dexter in obliquum raptat puer: excipit ictum

spiritus, ut fractis quondam per inane flagellis
aura crepat . . . . .

257 *cf. Sidon. Apoll. Carm. 22, 190* fractoque flagello (*sim. Verg. Georg. 4, 71sq.* vox / auditur fractos sonitus imitata tubarum)

25. 267 sic, ubi fabriles exercet spiritus ignes,
accipit altern*ans* [-no *codd.: corr. Fs*] *red*hibetque [cohib- *codd.: corr. Fs*] foramine ventos
269 lanea fagineis alludens parma cavernis.

«[267] Gleiches [wie bei den schnappenden Zuckungen der geangelten Fische] geschieht, wo der Luftzug das Feuer der Handwerker entfacht: [268] dann nimmt die Luftzüge im Wechsel auf und entlässt diese wieder durch eine Öffnung [269] die wollene Scheibe [*lanea parma*], die andrängt an die aus Buchenholz verfertigten Höhlungen [*fagineis cavernis*].»

In den Kommentaren und in den lateinisch-deutschen Wörterbüchern wird die hier erwähnte *parma* (Grundbedeutung 'Rundschild') ohne eine besondere Erklärung als 'Ventil' verstanden (gleichartige Stellen sind wohl nicht überliefert). Das mit einem Ventil versehene Gerät scheint zunächst ein für den Handgebrauch bestimmter leichter Blasebalg zu sein, wie er bis zum Aufkommen der neueren Heizungsanlagen auch an den Feuerstellen der Wohnungen oft verwendet worden ist (demgemäss die Abbildung eines solchen neuzeitlichen Blasebalges bei H. Blümner, Technologie und Terminologie der Gewerbe und Künste bei den Griechen und Römern, Bd. 2 [Leipzig 1879] 190ff.). Jedoch spricht Ausonius hier, wie er selber sagt, von einem gewerblichen Blasebalge (s. V. 267 *fabriles ignes*), und dieser hat offenbar anders ausgesehen. Ein rumänischer Blasebalg solcher Art ist uns von dem Vorsteher des Basler Museums für Volkskunde, Herrn Dr. Theo Gantner, in freundlicher Hilfsbereitschaft gezeigt und erklärt worden (dabei verwies er auch auf eine kurze Erwähnung der Worte des Ausonius in dem Werke von Franz Maria Feldhaus, Die Technik der Vorzeit, der geschichtlichen Zeit und der Naturvölker [Leipzig 1914] Sp. 368). – Ausonius vergleicht den sterbenden Fisch offenbar deswegen mit dem von den Handwerkern benutzten Blasebalge, weil ihn das Auf- und Zuklappen der Kiemen an die ähnlichen Verrichtungen eines solchen Gerätes erinnert hatte. Der Körper des zum Vergleich herangezogenen hölzernen Blasebalges war, wie es scheint, ein auf vier Beinen ruhender, nach vorne gleichmässig zu einer schmalen Mündung sich verengernder Kasten, der, von oben gesehen, an das – freilich sehr viel kleinere – vordere Ende eines flachen Fisches erinnern mochte. An dem der Spitze gegenüberliegenden breiteren Ende des Gerätes, wo der Benutzer seinen Platz hatte, liess sich eine in den Boden des Kastens eingefügte etwa faustgrosse Klappe (oder auch das Paar einer solchen Klappe) durch eine Tretanlage einwärts und wieder abwärts drehen: wurde diese Klappe einwärts

gedreht, so drang die Luft hier in den Kasten hinein mit dem Ergebnis, dass sie durch das als Ausweg vorhandene Mündungsloch an der Spitze des Gerätes entwich. Im Innern des von Ausonius beschriebenen Gerätes scheint sich überdies eine längsgerichtete Trennwand befunden zu haben, die von zwei *cavernae* zu sprechen gestattete (V. 269). Die – sei es also einzeln, sei es paarweise angebrachte – Luftklappe (das 'Ventil'), die in der Regel wohl aus einem festen, aber anschmiegsamen Wollstoff hergestellt wurde, war als 'wollener Schild' (V. 269 *lanea parma*) ein den Kiemen vergleichbarer Gegenstand.

26. 279 . . . . . Carpathium subiit [*sc.* Glaucus] novus accola pontum:
ille, hamis [*dist. Mirmont*] et rete potens, scrutator operti
Nereos, aequoream solitus converrere Tethyn,
inter captivas fluitavit praedo catervas. –
283 talia despectant longo per caerula tractu
pendentes saxis instanti culmine villae,
285 quas medius dirimit sinuosis flexibus errans
amnis, et alternas [*dist. Mirmont*] comunt praetoria ripas.

27. 295 blanda salutiferas permiscent litora voces,
et voces et paene manus: resonantia utrimque
verba refert, mediis [*dist. Tross*] concurrens fluctibus, echo [*dist. Fs*].

28. 303 non Philo Cecropius, non qui, laudatus [*dist. Mirmont*]
ab hoste [*dist. Tross*],
clara Syracosii traxit certamina belli.

29. 311 conditor hic forsan fuerit Ptolomaidos aulae
Dinochares, quadra⟨ta *Böcking*⟩ cui in fastigia con*i* [-no *codd.: corr. Fs*]
surgit et ipsa suas consumit pyramis umbras.

30. 333 haec [*sc.* villa], summis innixa iugis [*dist. Tross*], labentia subter
flumina despectu iam caligante tuetur.

31. 341 vidi ego defessos multo sudore lavacri
fastidisse lacus et frigora piscinarum,
343 ut vivis fruerentur aquis, mox, amne refotos [*dist. Fs*],
plaudenti gelidum flumen pepulisse natatu.
345 quod si Cumanis h*ic* [huc *codd.: corr. Fs*] adforet hospes ab oris,
crederet Euboicas simulacra exilia Baias
his donasse locis.

32. 349 sed mihi *sit* [qui *codd.: corr. Fs*] tandem finis, tua [*dist. Fs*]
glauca fluenta

dicere dignandumque mari memorare, Mosell*a* [-lam *codd.: corr. Böcking teste Peiper*],
innumeri quod te diversa per ostia late
incurrunt amnes.

350 dignandumque: *cf. supra v. 24 c. adn.*

33. 359 te [*sc.* Mosellam] rapidus Celbis, te marmore clarus Erubris
festinant famulis quam primum adlambere lymphis:
nobilibus Celbis celebratu*r* [-tus *codd.: corr. Fs*] piscibus; ille,
praecipiti torquens cerealia saxa rotatu
stridentesque trahens per levia marmora serras,
364 audit perpetuos ripa ex utraque tumultus.

361sqq. *post Mirmont dist. Fs*

34. 367 naviger undisona dudum *t*e [me *codd.: corr. Fs sec. v. 359*] mole Saravus
tota veste vocat, longum [*dist. Böcking*] qui distulit amnem,
fessa sub Augustis ut volveret ostia muris,
370 nec minor hoc [*dist. Tross*], tacitum qui per sola pinguia labens
stringit frugiferas, felix Alisontia [*dist. Fs*], ripas,
372 ⟨totque *Fs*⟩ {mille *Fs*} alii, prout quemque suus magis impetus urguet,
esse tui cupiunt: tantus properantibus undis
374 ambitus aut ⟨a⟩mor es⟨t⟩.

368 longum (*adverb.*) *sicut v. 137* magnum, *370* tacitum 370sq. qui ... Alisontia *sicut 420 et 430* Mosella Rheni frater; *cf. 350. 381. 469; Marx p. 387sq.; Tränkle p. 167sq.* 374 mores *codd.: corr. M. Galdi, Riv. indo-greco-ital. 16 (1932) 26 denuoque Tränkle l. l.*

35. 386 nec sola antiquos ostentat Roma Catones
aut unus tantum iusti s*e*ctator [spect- *codd.: corr. Mirmont*] et aequi
pollet Aristides, veteres qu*i* [veteresque *codd.: corr. Tross*] illustrat Athenas.

387 *cf. Lucan. 2, 389 (de Catone)* iustitiae cultor, rigidi servator honesti.

36. 394 . . . . . cum facta viritim
Belgarum patriosque canam, decora inclita [*dist. Böcking*], mores.

37. 411 festin*e*t [-nat *codd.: corr. Böcking teste Peiper*] solvere tandem
errorem Fortuna suum, libataque [*dist. Tross*] supplens
praemia iam veri fastigia reddat honoris
nobilibus, repetenda nepotibus [*dist. Fs*].

38. 418 caeruleos nunc, Rhene, sinus hyaloque virentem
pande peplum spatiumque novi metare fluenti,

420 fraternis [*dist. Böcking*] cumulandus aquis. nec praemia in undis
sola, sed Augustae veniens quod moenibus urbis
spectavit [*sc.* Mosella, Rheni frater] iunctos natique patrisque triumphos
423 hostibus exactis Nicrum super et Lupodunum
et fontem, Latiis ignotum annalibus [*dist. Fs*], Histri.
425 h*inc* [haec *codd.: corr. John*] profligati venit modo laurea belli,
mox [*codd. RB* hinc *G*] alias aliasque feret.

39. 430 tu [*sc.* Rhene] fratrem, famae securus [*dist. Tross*], adopta.
dives aquis, dives Nymphis, largitor ut*er*que [utrique *codd.: corr. Fs*]
alveus extendet geminis divortia ripis
communesque u*nd*as [vias *codd.: corr. Fs*] diversa per ostia fundet.
434 {accedent [*cf. 436*] vires, quas Francia quasque Chamaves
Germanique tremant: tunc verus habebere limes *del. Fs*}
436 accedet tanto geminum tibi nomen ab amni,
cumque unus de fonte fluas, dicere bicornis.

40. 448 ast ego, quanta m*ih*i [mei *codd.: corr. Fs*] dederit se vena
*v*igoris [liqu- *codd.: corr. Fs*],
. . . . . v. 449/452 . . . . . .
453 latius Arctoi praeconia persequar amnis.

41. 469 corniger [*dist. Böcking*], externas celebrande, Mosella [*dist. Fs*], per oras,
nec solis celebrande locis, ubi fonte supremo
ex⟨s⟩eris auratum taurinae frontis honorem
qua{q}ue [*corr. Böcking*] trahis placidos sinuosa per arva meatus
vel qua Germanis sub portibus ostia solvis [*dist. Peiper*]:
474 si quis honos tenui volet a⟨d⟩spirare Camenae,
p*on*ere [perd- *codd.: corr. Fs*] si quis in his dignabitur otia Musis,
ibis in ora hominum laetoque fovebere cantu.

42. 479 te Druna, te sp*ret*is [sparsis *codd.: corr. tempt. Fs*] incerta Druentia ripis
Alpinique colent fluvii . . . . .